

Geschichtliche Reise nach Polen

Schüler*innen der IGS Schaumburg verfolgen unter dem Thema „Auschwitz und ich“ die Spuren der deutschen Geschichte zurück nach Polen

Stadthagen – Eine Gruppe von Schüler*innen des 12. Jahrgangs der IGS Schaumburg fuhr in Begleitung von zwei Lehrkräften im September 2023 im Rahmen einer Gedenkstättenfahrt nach Polen und besuchte dort Oświęcim (Auschwitz) und Krakau. Vor Ort wollten sie sich mit dem Thema der Besetzung Polens durch die Nationalsozialisten von 1939-1945 befassen und sich mit den Eindrücken, die der Besuch persönlich bei ihnen hinterlassen würde, auseinandersetzen.

Die Gedenkstätten des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz

Die Gruppe trat am 17.09.2023 ihre Exkursion an, welche intensive Einblicke in die Geschehnisse der NS-Zeit verschaffen sollte. Doch bevor die Schüler*innen tiefer in den geschichtlichen Aspekt eintauchten, tauschten sie sich in der Gruppe über die Erwartungen für die kommenden Tage aus. Diese waren bei allen ähnlich: Der informative Beitrag, der die Kenntnisse der Gruppe über die Besetzung Polens durch die Nationalsozialisten vertiefen würde, würden den Emotionen gegenüberstehen, die die Vorträge und Ausstellungen hervorrufen würden. Und mit beidem eng verbunden: das Nachdenken und Hinterfragen dieser unmenschlichen Zeit.

Die Exkursion begann mit dem Besuch der Gedenkstätte im Auschwitz - „Stammlager“. Die Führung vor Ort gab ausführliche Informationen zu dem damaligen Geschehen und Einblicke in den Alltag der Gefangenen. Die historischen Baracken zeigten außerdem unterschiedliche Ausstellungen. Auch Besitztümer der Verstorbenen werden hier gesammelt, konserviert und als Zeichen des Respekts aufbewahrt. Außerdem hatte die Gruppe die Möglichkeit, ein noch erhaltenes Krematorium zu begehren.

Nach der intensiven Führung versammelte sich die Gruppe erneut, um sich über die Eindrücke auszutauschen. Trotz dessen die Teilnehmer*innen erwartet hatten, von besonderen Eindrücken stark berührt oder auch überfordert zu werden, war das tatsächliche Besuchen des ehemaligen Lagers – das als Symbol für den Holocaust steht – für alle doch auch emotional sehr eindrücklich und wertvoll.

Dieser Eindruck wurde am darauffolgenden Tag durch den Besuch des zweiten Teils des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz, nämlich „Auschwitz – Birkenau“, noch verstärkt. Die Führung durch das ehemalige Vernichtungslager begann an dem durch Fotos bekannten Tor, durch welches die Züge mit den Gefangenen fuhren, um diese ins Lager zu bringen und zeigte bei dem vierstündigen Gang über das Gelände die ungeheuren Ausmaße des ehemaligen Lagers. Orte wie z.B. die Rampe, die tags zuvor im ehemaligen Stammlager in der Ausstellung thematisiert worden waren, berührten die Teilnehmenden hier besonders.



Um das Erlebte nicht in sich „hineinzufressen“, tauschte sich die Gruppe auch nach diesem Besuch auf unterschiedliche Weise aus und kam über ihre vielfältigen Emotionen, Reaktionen und Fragen ins Gespräch. Zugleich lernte sie die Innenstadt Oświęcims kennen und fand schnell den bunten und lebendigen Kontrast, den die polnische Kleinstadt zur nahegelegenen Gedenkstätte darstellte.



Krakau: Das ehemalige KZ Płaszów und das alte jüdische Viertel

Die ersten beiden Konzentrationslager waren im Vergleich zum dritten KZ, dem in Płaszów, einem Stadtteil Krakaus, historisch noch weitgehend erhalten. Dieses dritte ehemalige KZ besuchte die Gruppe am folgenden Tag. Dort gab es keine Baracken mehr, sondern lediglich Wiesen, kleine Wälder und Überreste eines Friedhofes. Doch auch dieser Ort hat eine Vergangenheit, welche zwar nicht direkt sichtbar war, aber mithilfe einer Führung durch diesen Park für die Gruppe aufgedeckt wurde. Es gab außerdem die Möglichkeit, in einen nahegelegenen Steinbruch zu gehen, in welchem noch Requisiten aus dem Film „Schindlers Liste“ zu sehen waren. Oskar Schindler war ein Unternehmer, welcher vielen Juden das Leben rettete, indem er sie vor der Deportation bewahrte, weil er ihnen Arbeit in seiner Fabrik bot. Außerdem besuchte die Gruppe noch das ehemalige jüdische Viertel der Stadt Krakau, zu dem auch das ehemalige Ghetto gehörte. Diese Führung bot einige Einsichten in das Leben der jüdischen Bevölkerung Krakaus vor und während der Zeit der deutschen Besatzung. Beides war vor allem durch den Besuch einer Synagoge sowie den angrenzenden Friedhof in diesem Viertel geprägt. Nach dem Ende der Führung durch das jüdische Viertel gab es noch das Angebot, sich die Ausstellung in der ehemaligen Fabrik Otto Schindlers anzusehen, welche sich mit der Besatzungszeit in Polen beschäftigte. Außerdem konnten die Teilnehmenden in den drei Tagen vor Ort die Stadt Krakau kennenlernen und den Kontrast zwischen der eher düsteren Atmosphäre der Vergangenheit und der Lebhaftigkeit der Stadt erleben.

Die Gruppe hat also insgesamt drei Gedenkstätten besucht, die heute noch von dem Mord an der nicht in die Ideologie der Nationalsozialisten passenden Bevölkerung Europas zeugen. Durch das Begehen der Gelände, die Führungen und Ausstellungen konnten die Teilnehmenden besser visualisieren, was die Häftlinge dort durchmachten. Im Kontrast dazu zeigte das ehemalige jüdische Viertel der Stadt Krakau Einblicke in jüdische Bräuche und das Leben der Juden vor dem Holocaust.

Die Fahrt und der Besuch der einzelnen Gedenkstätten hatten bei der Gruppe einige Auswirkungen. Sie alle konnten diese Zeit durch die realen Einblicke nun besser verstehen und haben vieles dazugelernt, haben aber auch Eindrücke bekommen, die nicht so schnell aus ihren Gedanken verschwinden würden. Eindrücke, die ihnen den Schmerz sowie das Leid der Juden näherbrachten und für manche sogar etwas zu nah. Die Spuren, die diese Fahrt bei den Teilnehmenden hinterlassen hat, wurden kreativ verarbeitet und so entstanden vielen Beiträge, die zeigen, wie nahbar und zugleich unvorstellbar das Leid der Opfer für die Gegenwart ist und wichtig das Erinnern an sie.



Noch nie war meinem Verstand es so bewusst,
Wie die SS-Soldaten den Leuten beraubten die Lebenslust.
Die ganzen Qualen der Opfer – kaum vorstellbar,
In den KZ ihr Leben: ständig in Gefahr.

In den dunklen Nächten macht der Kopf noch Radau.
Die Kindheit genommen den kleinen Nachkommen,
Sowohl im Stammlager als auch in Birkenau.
Tage lang nach der Führung noch in Gedanken geschwommen

Doch jetzt habe ich es endlich verstanden,
Niemals vergessen die Ereignisse, die stattfanden.
Niemals mehr kleine Späße über diese höllische Zeit,
Nur noch Mitgefühl hab ich für die Opfer bereit.

Es darf nicht vergessen werden, was alles geschah.
Irgendwann ist es auch weg, das ganze abgeschnittene Haar.
Deshalb müssen wir an die Opfer gedenken
Und ihnen damit im Geiste ein weiteres Leben schenken.

„5 Minuten für 6 Millionen“

Aus diesem Grund nimmt sich die Stadt Stadthagen jährlich anlässlich des Internationalen Holocaustgedenktags die Zeit, um an die Opfer zu erinnern. Der wieder entflammte Krieg im Nahen Osten zeigt aktuell wieder, dass Geschichte nicht vergeht, auch wenn ein Kapitel zeitlich „weit weg“ und abgeschlossen scheint. Um so wichtiger ist es, junge Menschen aufzurufen, sich mit dem Holocaust auseinander zu setzen. Und so engagierten sich am 26.01. wieder Schüler*innen der weiterführenden Stadthäger Schulen, legten an den Stolpersteinen zum Gedenken an die Opfer



und Leidtragenden weiße Rosen nieder und hielten einen Moment inne. Anschließend kamen sie im Ratsgymnasium zusammen, um an der Abschlussveranstaltung teilzunehmen, die wieder von Schüler*innen der beiden Stadthäger Gymnasien und der IGS Schaumburg gestaltet wurde. Eine szenische Inszenierung eines Auszugs aus den Auschwitzprozessen und der Vortrag einiger Spuren von Teilnehmenden der Gedenkstättenfahrt verbanden Vergangenheit und Gegenwart, umrahmt von musikalischen Beiträgen des Bläserensembles. Der Appell an die ewig gültigen Menschenrechte und den Respekt vor dem kostbaren Leben eines jeden Einzelnen schloss die Veranstaltung und forderte indirekt dazu auf, gleich am Nachmittag für genau diese Rechte auf der Demonstration „gegen rechts“ in der Stadthäger Innenstadt einzustehen.



Tom Jennemann, 12. Jahrgang
Hanna Gerlach